

FDP-Steuerreform: Abschied vom Größenwahn

Anmoderation

Anja Reschke:

„So kommen wir nochmal zum Thema vom Beginn unserer Sendung, Politiker und Panorama. In den 60er Jahren waren unsere Lieblingsberichtsubjekte CDU und CSU. Zwischendrin war es dann mal Gerhard Schröder und rot-grün. Und heute ist es irgendwie die FDP. Wir können uns das auch nicht erklären und es steckt auch wahrlich keine Absicht dahinter. Aber was sollen wir machen? Jedes Mal pünktlich zu unserer Sendung legen uns die Liberalen den Ball direkt vors Tor. Tja, und dann muss man eben schießen. Ben Bolz über das langsame Sterben der großen FDP-Steuerreform.“

Er muss eine letzte Illusion verkaufen – die Illusion, daß zumindest noch etwas übrig geblieben ist von seiner Reform. Herman Otto Solms ist Vater des FDP Steuerkonzepts. Jetzt ist es - wenn überhaupt noch – ein mikriges Reförmchen. Und er muss es präsentieren. Nein, schön ist das wahrlich nicht.

O-Töne

Herrmann Otto Solms,

FDP:

„Es wird ja jetzt geschrieben, die FDP wäre umgefallen...“

„Wir gehen in keiner Weise von unseren Vorstellungen ab...“

„Wir sind ja auch nicht blind und realitätsfern...“

Blind und realitätsfern – wie oft hat Solms das in den letzten 15 Jahren gehört und wohl auch überhört. Gebetsmühlenartig wiederholte er sein Mantra „Mehr Netto für alle“. Und rechnete und rechnete – für den Tag, dass die FDP endlich mal an der Regierung kommt.

O-Töne

FDP Internet Video,

Mai 2008:

Fricke: „Na Solms, Sie alter Steuersenker. Sind Sie fertig?“

Solms: „Ach, Steuerentlastung 28 Milliarden, aber“

Fricke: „Solms! Finanziert? Gegenfinanziert?“

Solms: „Nein, da bin ich noch dran. Mir fehlen noch ein paar Milliarden.“

Aber alles kein Problem bei Solms. Zumindest auf dem Papier nicht. Und auch nicht im Wahlprogramm. Gut - die Finanzierungsvorschläge hat außerhalb der FDP kaum jemand ernst genommen – doch denen hätte er es gezeigt. Nein, er hat nicht zu viel versprochen. Schuld an allem ist nur die Finanzkrise.

O-Ton

Herrmann Solms,

FDP:

„Wenn Sie die finanzielle Situation sehen, die durch die Finanzkrise entstanden ist, dann wissen Sie, dass wir, auch wenn wir die Mehrheit im deutschen Bundestag haben würden, nicht das Gesamtkonzept in dieser Legislaturperiode in dieser schwierigen Zeit umsetzen können.“

Panorama:

„Aber das hätten Sie auch vor der Wahl wissen können und dann auch weniger versprechen können!“

Herrmann Solms,

FDP:

„Nein. Das haben wir auch vor der Wahl gesagt.“

Ach wirklich...? Vor der Wahl In diesem Video klang das anders. Damals ließ er sich von einer Kleinigkeit wie einer Weltwirtschaftskrise nicht beirren. Da konnte Kollege Fricke noch so sehr beunruhigt sein.

O-Töne

FDP Internetvideo,

August 2009:

Fricke:

„Die Steuereinnahmen gehen runter, dann die ganzen anderen Meldungen, Arbeitsmarkt, gucken Sie sich das für die nächsten Jahre an, sieht ja auch nicht besser aus. Ich verstehe gar nicht, dass Sie hier sind, sie müssen doch rechnen,...“

Solms:

„Ach, Fricke, immer dasselbe, ganz ruhig! Wir haben doch unser Konzept aufgestellt, durchgerechnet!“

Nein, die Wählerstimmen für die FDP waren einfach zu verlockend – nur nicht klein begeben.

O-Ton

Guido Westerwelle,

FDP,

14.02.2009

„Ich bleibe dabei und ich werde es immer und immer wiederholen: Dieser Staat hat Geld wie Heu.“

Und jetzt wo die FDP nachgeguckt und kein Geld gefunden hat - diese quälenden Vorwürfe – Wahl lüge, Wortbruch.

Herrmann Otto Solms,

FDP:

„Also ich sehe nicht, dass wir da wortbrüchig geworden wären.“

Wirklich nicht? Was sagte der große Parteivorsitzende noch vor der Wahl?

O-Ton

Guido Westerwelle September 2009:

“Es stimmt eben nicht, dass der Staat für eine Entlastung der Bürgerinnen und Bürger kein Geld hat.“

So ist das eben, wenn man ganz fest an etwas glaubt. Dann kann man irgendwann nicht mehr zurück – und muss weiter glauben an „Mehr netto für alle“.

Bericht: Ben Bolz
Kamera: Robert Porsche
Schnitt: Ulrich Kruse